Die gegenwärtige Weihnachts-Ausstellung im Bazar.

[Schluß.]

In Nr. 5. und 6. treffen wir das reich ausgestattete Kurz-Waarenlager von Hrn. Albert Bredow. Die hier unter andern vorhandene große Auswahl von Lampen erinnert uns lebhaft an die Fortschritte der Neuzeit in der Kunst der Beleuchtung; viele andere hier sichtbare Gegenstände aber beurkunden insbesondere das Raffinement des menschlichen Kunstfleißes im Dienste der Mode und des Luxus, auch bei scheinbar wenig bedeutenden Dingen.

Zu derselben Bemerkung giebt auch das in Nr. 4. aufgestellte geschmackvolle Lager von Buchbinder-Waaren Anlaß, welche Hr. J. Bierlig den Beschauern eröffnet hat. Sehr viele Artikel dieser Art, die ehedem nur etwa in Paris aufgefunden werden konnten, sehen wir hier durch deutschen Fleiß in preiswürdiger Güte zu einem ansprechenden Ganzen vereinigt.

Die Halle Nr. 3. zeigt uns sowohl die zahlreichen Weihnachts-Puppen und die in das Gebiet der Spielwaaren gehörigen Pappearbeiten des Herrn M. Seidel, als die schönen Federposen und Siegellacke von Herrn F. A. Curth. Wir können hierbei den Wunsch nicht unterdrücken, daß doch alle Lehrer, welche den unglücklichen Einfall gehabt haben, ihren Schülern gleich für den ersten Schreibunterricht Stahlfedern in die Hände zu geben, und auf diese Art die Handschriften derselben schon im ersten Keime systematisch zu verderben — hier bei Herrn Curth die großen Vorzüge der Gänsefedern auch vor den theuersten Stahlfedern eifrigst studiren möchten: vielleicht kämen sie dann auf andere Gedanken!

In Nr. 2. bietet das Kurzwaaren-Lager des Herrn Poyda eine vielfarbige Menge von Gegenstanden dar, welche mehr oder weniger sämmtlich zum Comfort des täglichen Lebens gehören. Als neu erfundene Dinge dieser Art fanden wir besonders die in Waldheim gefertigten wunderhübschen Klingelzüge aus den feinsten Hanfschnüren und die feinen Stroharbeiten sehr preiswürdig.

Wir sind bei der jetzigen Umschau in die Nähe der Treppe A. gelangt. Daher treten wir nun bei Nr. 38. wieder in eine neue Reihe von Hallen ein. Nr. 38. selbst ist von vom Herrn Drechslermeister W. Thieme besetzt, und da das reiche Spielwaaren-Lager desselben namentlich auch mit wohlfeilen Artikeln dieser Art recht gut versehen ist, so wird in den Beschauern die Kauflust bald rege.

Zur Ausstattung von Nr. 37. haben sich drei Aussteller vereinigt: Herr Herzberg mit seinen Lithochromien, Herr C. G. Bahndorf mit seinen bunten Porzellan-Figuren und Tassen, und Herr C. Müller mit Stickereien und Spitzen. Der Kunstgeschmack wird also hier gleich in dreifacher Richtung vertreten und die Verschiedenartigkeit dieser Stoffe läßt recht unterhaltende Vergleichungen zu.

Unmittelbar hieran schließen sich die mit kunstgerechter Nettigkeit hergestellten Putz- und Modewaaren von Fräulein Wilhelmine Kanne, in Nr. 36. Hoffentlich werden am zweiten Weihnachts-Feiertage recht viele unsrer jungen Damen mit zierlichem Schmuck aus diesem Modewaaren-Lager sich bemerkbar machen.

Hern Gürtlermeister E. Leykam, dessen geschmackvolle, stets mit dem Zeitgeschmack vorwärts schreitende Gürtler-Waaren längst schon verdienten Beifall genießen, finden wir ebenfalls in Nr. 36. Eine reiche Auswahl an passenden Weihnachtsgeschenken entfaltet sich auch hier.

Die Firma: Jean Maria Farina ist Allen, die einigen Sinn für Wohlgerüche haben, des so berühmten kölnischen Wassers wegen seit langer Zeit bekannt. Sie begegnet uns in Nr. 35. Ebendaselbst entfaltet aber auch der künstliche Blumenschmuck aus der Fabrik von Herrn Karl Köhler seine Farbenpracht und giebt einen augenscheinlichen Beleg dafür, wie bewundernswürdig weit die treue Natur-Nachahmung in diesem Zweige der Kunst jetzt gelangt ist.

In Nr. 34. treffen wir Herrn Buchheim's würdig ausgestattetes Lager von Holzbronzewaaren. Welche große Verdienste Herr Buchheim schon seit langen Jahren um diesen Fabrikzweig sich erworben, ist allgemein bekannt. Hier in Leipzig verdanken wir ihm vorzugsweise die Möglichkeit, die Ausschmückung unserer Zimmer mit eben so brauchbaren als zierlichen Geräthschaften dieser Art auf eine wenig kostspielige Weise bewirken zu können.

Wir stehen jetzt wieder an der Mittel-Halle, und können von hier aus eine neue Wanderung beginnen; ehe wir jedoch diese Seite der Hallen ganz verlassen, wollen wir noch einmal in Nr. 30 bei Herrn Alexander Fischer eintreten. Seiner China-Silber-Waaren haben wir oben bereits rühmend gedacht, nicht aber einer andern neuen Erfindung, die uns eben so preiswürdig vorkommt. Wir meinen damit die hier aufgestellten zierlichen Figuren, welche fast Jedermann für Bronze-Waaren ansehen wird. Es sind dieß aber Gypsfiguren, welche mit dem metallischen Niederschlag überzogen worden, der bei der Versilberung auf galvanoplastischem Wege sich darstellt. Der Ueberzug ist wohlfeil, nimmt sich sehr gut aus, und gestattet für die damit geschmückten Waaren einen sehr geringen Preis, während er sie doch zugleich vor Schmutz bewahrt.

Nun aber wollen wir einen neuen Weg von der Mittel-Halle aus bei Nr. 42 beginnen, wo wir Herrn Schirm-Fabrikant Ludwig mit sehr solider Waare bereit finden, uns in großer Auswahl zu bedienen. Gern verweilen wir einige Augenblicke bei den zeitgemäßen Fortschritten in der Kunst, uns vor dem Ungemach des Regens zu schützen, und richten dann unsere Aufmerksamkeit auf die silberhell glänzenden Klempner-Arbeiten des Herrn F. L. Wilhelmy in Nr. 43. Der Weihnachts-Bescheerung wegen ist hier mit Umsicht für passendes Kinderspielzeug gesorgt; nächstdem aber wollen wir beispielsweise auch der zweckmäßigen Kaffee-Maschinen gedenken, welche hier mit anderem Hausrath dieser Art zusammengestellt erscheinen.

Hausväter, die bei ihren Weihnachts-Einkäufen einen etwas tiefen Griff in den Geldbeutel nicht zu scheuen brauchen, machen wir auf die meisterhaften Producte der Tischlerkunst aufmerksam, welche das Meubelmagazin von Hermann Krieger in Nr. 44 und 45 ausgestellt hat; besonders prächtig nehmen sich die Nähtische von Jaccarandaholz und Ebenholz aus, und auch in den Formen giebt überall ein feiner, geläuterter Geschmack sich kund.

Ehe wir in dieser Reihe weiter gehen, wollen wir uns noch einmal in den, nach der Fleischergasse hinaus gelegenen Theil des Bazars begeben. Denn wir haben den Waaren-Lagern der Herren C. Zschiesche und C. Zehmen bis jetzt noch keinen Besuch abgestattet, von denen der Erstere in Nr. 22 angekleidete Wachspuppen in allen Größen, der andere aber in Nr. 21 lackirte Spielwaaren in gleicher Mannichfaltigkeit ausgestellt hat. Die lebhafte Phantasie der dicht gedrängt davor stehenden Kinder findet hier sehr reichliche Beschäftigung.

Wir kehren jetzt auf dem nächsten Wege in die Mittel-Halle zurück, nehmen hier eine kleine Erfrischung ein, und begeben uns nun wieder auf die andere Seite, um bei der Halle Nr. 41 unsere Umschau fortzusetzen. Die hier befindliche Bilder-Ausstellung von Herrn Reinhard versetzt uns überaus schnell in fremde Länder, und unter noch fremdere Menschen. Nachdem wir unsrer Schaulust hier genug gethan, treten wir bei Herrn Quirin Anton Fischer ein, um schnell einen Ueberblick über die preiswürdigsten Leistungen der Hutfabrikation zu gewinnen. In ernstem Schwarz begegnen uns hier solide Kopfbedeckungen von dem verschiedensten Preise.

Doch, nicht das Haupt allein verlangt einen schützenden Schmuck, auch die übrigen Theile des Körpers haben gegründeten Anspruch auf ähnliche Fürsorge. Die günstige Gelegenheit zu schönster Erfüllung der hieraus entspringenden Pflicht wird uns glücklicher Weise gleich neben an dargeboten; denn über